

PRESSEAUSSSENDUNG

Innsbruck, 18. Jänner 2012

Smartphones und Mobiltelefone an Tiroler Schulen

Generelles Verbot der Nutzung an allen Schulen!

Die Stellungnahmen der SchulpolitikerInnen zum Thema Smartphones und Mobiltelefone in der Tiroler Tageszeitung vom 18. Jänner 2012 zeugen leider von ziemlicher Hilflosigkeit und teils wenig Ahnung von der aktuellen Rechtslage. Das Thema ist **Bundes-** und nicht Landessache. Die Delegation der Regelung der Nutzung in den Hausordnungen bzw. Verhaltensvereinbarungen an die Schulgemeinschaftsausschüsse (SGA) erzeugt seit Jahren immer wieder böses Blut an den (weiterführenden) Schulen. Von jeder der drei Kurien (Schüler, Lehrer, Eltern) müssen im SGA jeweils zwei Drittel einer entsprechenden Änderung in der Hausordnung zustimmen, gerade für viele Schülervertretungen ein fast unlösbares Problem. Das Thema gehört kristallklar und uneindeutig **bundeseinheitlich** im Schulunterrichtsgesetz geregelt. Das hat dann aber in den Klassen **auch** gleichermaßen für LehrerInnen und Schulleitungen zu gelten.

Aus Sicht der Landeselternvertretung sind Smartphones, Mobiltelefone, Tablets udgl. ab dem Betreten der Schule bis zum Verlassen lückenlos auszuschalten, ansonsten sind die Geräte abzunehmen und nach Schulschluss in der Schulleitung abzuholen. Im Wiederholungsfall sollte die Rückgabe nur noch an Erziehungsberechtigte erfolgen.

Anlässlich von größeren Prüfungen (Matura, Schularbeiten, schriftliche Prüfungen) sollten jedenfalls sogenannte Störeinrichtungen grundsätzlich gesetzlich zulässig sein, damit den ganzen „Mauschelpartien“ an unseren Schulen und Universitäten udgl. ein entsprechender Riegel vorgeschoben wird.

Nicht nur LehrerInnen werden unerlaubt gefilmt, viel mehr noch machen uns Eltern die entsprechenden Mobbingaktionen unter den SchülerInnen selbst die größten Sorgen. Erwachsene können sich allemal noch eher wehren, wie die in viel größerer Zahl von solchen Attacken betroffenen Jugendlichen. Es ist sehr bedauerlich und bezeichnend, dass die Schulbehördenvertreter und Bildungspolitikern gerade die schutzwürdigste und mit Abstand größte Gruppe in diesem Bericht so wenig erwähnen.

Peter Retter

Obmann

Tel.: 0699 - 10 01 66 87

Email: peter.retter@lev-tirol.at